Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. Februar 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 11

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 29.2. 8.00 Uhr Firmung in der oberen Kapelle. Ich predige Handauflegung. La Roseé als Patin für Ans. Etzel. Er selber schreibt aus dem Krankenhaus. Schulamts candidat Fischer - dabei, hat eine Jüdin ganz vorbereitet. Eine Frau, geborene Russin aus der Ukraine -, *[Unter der Zeile: „*Frau Gallenmüller,*“]* die Eltern dort umgekommen. Sie selber im Scheidungs prozeß. Hat viel geweint. *[Anmerkung am Seitenrand: „*Ein Flieger legt seiner Braut die Hände auf.*“]*

Dompfarrer Fischer will auf 1. April resignieren. Gleich schriftlich. „Es hätte ihm ein großes Opfer <*gekostet*> “: Ob er rechnete, ich würde nicht annehmen? Spricht aber ruhig über Stadler als Nachfolger.

Generalpriorin Ambrosia, Sankt Magdalena Speyer, will das Gymnasium in Ludwigshafen aufgeben. Die Zahl zu klein. Es ist eine gute Gelegenheit, der Bürgermeister möchte ein Gymnasium bauen und hat schon angefragt. Responsum *[Lat. „Antwort“]*: Ich verstehe die Gründe des Klosters, aber zuerst mit dem Bischof sprechen (da weicht sie aus, hätte früher mit ihm gesprochen), und nicht um Schneiderpreis. Die Schule in Mannheim halten! Weil Lehrorden. Sie meinte, die könnte später leicht in ein Damen heim umgewandelt werden. Ich: Wenn den Orden die Schulen genommen werden, dann auch bald die wirtschaftlichen Betriebe oder gleichzeitig. Darüber ist sie erschrocken. In Wiessee sei ihnen das schönste Hotel angeboten worden, wo Röhm wohnte. Dank für Wein.

Ertl - zum Gratulieren. Voll Lob über Schramm, die jeden zweiten Tag in ihrer Familie war und wie zu Hause und bald wieder kommen will. Die Eltern im Sommer Goldene Hochzeit, einmal kommen, ob sie nach Berlin zu dem Pfarrer soll als Helferin? Ist ihr fremde Welt, lieber hier im Berufe.

Baronin Moreau - gratuliert.

Pater Becher, bisher Viceprovinzial, kommt jetzt nach Schönenberg bei Ellwangen.